

Petra van Engelshoven,

geb.: 9.12.1975.....Anamnese 11.2009 = 34 Jahre

Diagnosen: Pap IIIID—> Pap IVa (Ca-in-situ); PTBS: psychische Erkrankung mit Zwangsgedanken und Selbstwertmangel (Fluoxetin), Z.n. sex. Missbrauch

Beschwerden: Zwangsgedanken wiederholen sich in Abfolgen seit 5/2009, dass nicht gut bin, permanenter Stress durch diese Gedanken, Z.n. Missbrauchserlebnis im 9. Lj. (kathol. Pfarrer onanierte und ich habe das Sperma abbekommen)
Gyn.Untersuchung: Auf der Portion ein erosiver, z.T. livider (Leukoplakie?) Herd, Ut. klein und normale Beweglichkeit, Adnexe frei, Pap IV a/ HPV hr Typ 16 bei Abstrich —>
Ernährungsberatung vegetarisch, unveränderter Befund nach 4 Abstrichwiederholungen bis 8/12

FA: Ich die Älteste, Bruder - 2J. (Magenprobl.), Schwester - 3J.

MM.: Gallensteine, Varizen, Unfalltod

M.: Konisation, Brustknoten/Mamma-Ca.

MV.: 80 J., Elektriker

VM.: Galleprobleme, Ovarial-Caa. 80J.

V.: Diab.1, Magenprobl., Alkohol?, 74 J. (Autoverkäufer)

VV.: Blasenkrebs, Magenprobl., 70J., (Anstreicher)

EA.: 5. Lj. Op Leistenhernie re., 6. Lj. Pneumonie, Wi.P., Röt., Streptokokken + Antibiotika
Menarche 12. Lj., Pille (91-2003)
03: NNH max.+Antibiot.—> allerg. Reaktion+Scheidenpilz
11/09 und 2/10: HPV hr Typ 16 pos.

8/12: Konisation: (Ca-in -situ)

4/15: J. 41. Wo., 3710g, Sectio (Amnioninfektionssyndrom), 3 J. gestillt

4/19 und 6/21: HPV hr Typ 16 pos.

Impfungen: BCG 8/77, Pocken 8/79, DTPertPol 3/76, 4/76, 5/76; dT: 6/77, 7/87, 3/97, 3/07; Mas.: 6/77, d: 8/82; Pol.: 2/77, 3/77, 9/78, 7/82, 4/97, 3/07; Hep.AB: 6/02, 7/02, 6/03; Tollwut 6/02, MnK 6/02, Typ. 6/02, Gelbfieber 6/02+Lariam

SA.: Abi, Aupair Spanien, Malen—> Kunststud. + Pädagogik, Deutsch Grundschule 96-2000;
Kenia 2002 für 2 Mon. in Familie, ab 03 Grundschullehrerin
1. Sex mit 17 J., 1. Bez. seit 2006

Direkte Befragung: nie Herpes, als Kind 2 Warzen, Leberflecken, Nägel fest, wasche Haare alle Tage. Schweiß: viel in Achseln, Hände, Füße, bei Kälte oder Aufregung, riecht unangenehm. Fenster zu bei Kälte, gern warme Bäder, Sauna, < Hitze wg. Schwitzen; trage viel warme Wäsche, trotzdem kalte Füße; gern trockene Wärme. Sonne mag ich; < Schwüle und Schwitzen+ knallheiß. Gern Spätsommer. Abn. Zugluft am Nacken. Wind i.O., aber manchmal < Ohren; Abn. heulender Sturm; Gewitter schön. Sport: Viel mit Tanzen, Joga, bis alles wg. Schulbelastung zu viel. Reise gern: in der Natur herumlaufen und wahrnehmen. Sehr gern Berge. Früher jede Ferien weggereist. 165 cm, 53 kg., Verdauung gut, eher mal Durchfall. Durstig auf warme Tees, Ingwer. Zähne gut. NNH wg. vielen Erkältungen. Verl. Chips! Abn.: Fett, Wurst/Schinken, rohe Zwiebeln, Tee, Sekt. < Zwiebeln = Blähungen. Sehr gern Butter, Schnaps (Grappa, Birne Williams) und regelmäßig. Schlaf: 23 Uhr, gut ein+durch, mo. scher hoch, brauche 1 Std., Lage immer auf dem Bauch. Träume: - bin zu langsam im Stress; - dass nicht gut bin. Ängste: Höhe (< wenn Wasser darunter, Fußbrücken und dass Schlüssel hineinfällt), vor Hunden, bes. schlimm vor Schlangen und Spinnen. Bin insgesamt ängstlicher geworden.

Biografie: geb. im Rheinland, unklar ob Wunschkind: Vater hatte Geliebte und Mutter erfuhr es kurz nach meiner Geburt —> Stimmung: „Ich bin nicht gut“! Unklar ob Mutter s. noch attraktiv fühlte, Eltern haben s. nie berührt. Mein Gefühl: Mutter muss mich lieben, sonst sterbe ich = ich muss ihr entsprechen und mich richtig verhalten, damit sie mich nicht verlässt. Missbrauch:

Mutter mich zum Pfarrer gebracht und ich hatte das Gefühl, ich dürfe nicht weglaufen. Vater war abwesend.- Bin nur kurz gestillt worden, auf Fotos war ich ein wilder Feger, sehr lebendig (denke heute, ich wollte entsprechen), auch Fotos von traurig. Nach dem Missbrauch ist etwas in mir kaputtgegangen (wie out-of-body-experience), wie im Nebel leben, mit 19 J. weggezogen, das Spüren habe ich erst jetzt gelernt.- Mutter: gab Berührung, wollte streicheln (ich wollte das manchmal nicht, weil ich dachte, dann müsste ich es auch geben). Ich konnte mit ihr keinen Konflikt ertragen, keine Schläge, aber unterschwellig und indirekte Aufforderungen, die ich auch verstanden habe. Starke Frau (dachte ich als Kind), war nie krank, hat immer weiter gemacht. Sie gab Liebe für Leistung (und ich auch).- Vater (Holländer): nah und herzlich bis zur Grundschule, dann war sein Interesse weg. Nie geschlagen, entfremdet, kaum Familienurlaub, Geld immer knapp. Wenig Kontakt zu seiner Familie.- Schule unproblematisch und gern. Abn. Physik, Chemie; gern: Bio., Spanisch. Traumberuf: als Kind Fernfahrer. Lehrerin? Weil Mutter das gut fand. Im 2. Leben werde ich Steinmetz/Bildhauerin, arbeite heute noch gern mit Holz. Musik: -, gescheitert, könne nicht singen, höre gern. Bes. gern getanzt. Kunst für mich entdeckt: Bildhauerei, Malen (abstrakt, kann nicht gegenständlich malen= einzige Prüfung, in der ich durchgefallen bin), . Farbe: grün, bei Kleidern gern Herbstfarben. Interessen: meinen Raum einrichten, gern Märkte, gern Einkaufen, auch Lebensmittel. Sozial: Mitläufer, zunehmend Einzelgänger. Pubertät fand nicht statt, mich gefügt, Abn. Konflikte, bei Streit sofort das Gefühl, ich bin schlecht und wertlos. Kann brüllen, werfen, nie geschlagen, << Kritik= geht ins Innerste, Kartenhaus bricht zusammen. Sex: 1. mal positiv, gern und leicht Orgasmus, gern Selbstbefriedigung, leicht + locker in lockeren Beziehungen. Jetzt: 1. Bez. und zum Weglaufen. jetzt zum Sex verpflichtet. Zuletzt: klein geworden mit Versorgungswünschen, er noch 50% bei seiner vormaligen Frau und ich lasse mich schwer ein. Vor der Bez. vereinsamt, jetzt das Gegenteil. Weinen? Gelernt, Trost i.O. Am schlimmsten: 1. der Missbrauch! 2. das mit der Mutter und 3. ausgeschlossen sein, nicht dabei und wie nur geduldet. Drei Wünsche. 1. dass keine Op. brauche, 2. dass die Zwangsgedanken (ich bin nicht gut genug) besser werden und 3. mehr Lebensqualität, die ich schon länger nicht habe, ich möchte sein und machen, wie ich es möchte.

Verlauf:

11/09: **Sep. Q18, C 30, C 200** veränderten nichts am Abstrichbefund—> 8/12 Konisation (Histologie bestätigte Ca-in-situ und CIN 2) und bis 2/2016 nicht mehr in der Praxis.

2/16: Vater 2015 gestorben. In 2014- 4/15 Schwangerschaft und einen Jungen geboren (3710g, 41.SSWo., per Sectio wegen Amnioninfektionssyndrom; (war durch Sectio traumatisiert, danach 3 Jahre gestillt), unverändert HPV hrTyp 16. Sie ist in Trauma-Therapie wegen des PTBS/sex. Missbrauch (und nimmt Citalopram(R))). Erschöpft, sehr reizempfindlich, alles zu viel (Lachen des Kindes wie Messerstiche, andererseits << das Loslassen des Kindes, „würde ihn am liebsten wieder in meinen Bauch zurück stecken“, wegen der Nähe zu ihm, die ich zulasse, weil mir diese gefehlt hatte), lebe völlig zurückgezogen —> **Cerium-oxidatum LM VI** (Remedia)

4/17: hat das Citalopram(R) bald wieder absetzen können, ist geselliger geworden, auch die Erschöpfung ist immer mal wieder besser, aber arbeitet noch nicht, ginge noch nicht, stillt noch, kann den Sohn nicht loslassen, aber es gibt Phasen innerer Zufriedenheit, aber es ist sehr labil. Pap2, HPVhr pos. Weiter **Cer-ox. 1MK** (Remedia)

5/18: Habe häufiger Mandelentzündungen. Zwangsgedanken und Schlafstörungen haben wieder zugenommen, hat vor 1 Monat das Stillen beendet. Kann sich gar nicht vorstellen, wieder als Lehrerin arbeiten zu gehen, << weg vom Kind! - HPV hr Typ 16 unverändert pos.. Bekommt jetzt Sertalin® (Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer), fühlt sich hilflos trotz Traumatherapie, die in ihren Wahrnehmungen noch nichts grundlegend verbesserte! Wieder keine gute Lebensqualität. Fühle sich sehr unter Druck, an ihrem Zustand endlich etwas ändern zu müssen, aber sie sei nicht gut genug —> daher eine Pflanze: **Code 6.63.66.06= Polygonum hydropiper C 200** (alle 2 Wochen)

7/18: Mutter-Kind-Kur, C 200 weiter, der innere Druck wird besser, lässt nach, schlafe besser
1/19: Sie traut sich wieder und hat eine 1/2 Stelle begonnen! Das Einlassen war schwierig, aber es ging um Notbetreuung und sie merke, das es geht- trotz fehlendem Urvertrauen. Beziehung dauert jetzt schon 14 Jahre und hat sich gut entwickelt. Mit dem Loslassen des Kindes hat es langsam funktioniert, aber es fehlt noch Lebensqualität und Selbstvertrauen. Zum ersten Mal HPV neg. —> weiter **Polyg-hy. C 200**

5/20 Sie hat sich an Arbeit und Kind-Fremdbetreuung währenddessen gewöhnt und funktioniert. Wegen Schlafproblemen bei Überforderung erhielt sie Lorazepam ® (Tranquilizer). Nach so langer Zeit aus dem Beruf heraus habe sie sich gut eingewöhnt. Bez. und Sexualität sind weiter gebessert. Sie spüre sich wieder mehr und kann trotz gestörtem Urvertrauen alles bewältigen. In Phasen wundert sie sich selbst, dass mehr Lebensfreude aufkommt. Sie nimmt jetzt **Polyg-hy.**, wenn wieder „Wolken“ über ihr sind, die sich dann nach der Einnahme bald auflösen. HPV neg.

12/21: hat sich zur Corona-Spritze erpressen lassen, konnte den Konflikt nicht aushalten! Fühlte sich danach erbärmlich: wie wenn alle hoffnungsvollen Schritte wieder abbrechen. Polyg-hy. half ihr nicht. Ihr fehlen die positiven liebevollen Emotionen, spüre nur die Härte der Herausforderungen (man verordnete ihr Amitryptilin-Tropfen, die sie aber nicht nehmen will)—> **Oxtocinum C 200** mehrfach bis 2/23 kam dann wie eine „Erlösung“: endlich kann sie den Sohn loslassen! Spüre sich wieder und lebe eine angenehme Zärtlichkeit in ihrer Familie. Da ist wieder Zufriedenheit und bessere Stimmung. Gyn. Normalbefund und weiter HPV neg.. und Pap I

2/23: Es gehe ihr gut, kann sich immer mehr verwirklichen, benötige nur noch selten Oxytocinum. Nehme schon lange keine Antidepressiva mehr. Mit dem Missbraucherlebnis hat sie jetzt Ruhe: Ist passiert und hat ihr Leben belastet, aber es liegt ihr jetzt nicht mehr auf der Seele. Die Zwangsgedanken sind seltener und kann sie bewältigen bzw. sich distanzieren. Sie weiß jetzt mehr, was sie will. HPV neg., Pap I